

BILDUNG – Chancengleichheit von der Krippe bis zum Ausbildungsplatz

Wir verfügen in unserer Stadt über ein bedarfsgerechtes und zukunftsorientiertes Angebot von Krippen- und Hortplätzen. Unsere Kindertagesstätten haben attraktive Öffnungszeiten, die weitestgehend auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten.

Unsere Grundschulen müssen inklusionsgerecht, das heißt baulich so gestaltet sein, dass niemand z.B. aufgrund seiner Behinderung ausgegrenzt wird. Den bereits begonnenen Weg werden wir in den nächsten Jahren konsequent weiter fortsetzen. Daneben gehört zu unseren Schulen die Vorhaltung eines preiswerten und gesunden Ernährungskonzeptes, das unter anderem durch den Neubau der Mensa an der Bürgerschule umgesetzt wird.

Unverzichtbar ist für uns das weitere Bestehen des „Treffs“ als Form der stationären Jugendarbeit.

MOBIL UNTERWEGS – Nachhaltig in städtische Infrastruktur investieren

Durch eine Optimierung unserer Stadtbuslinien soll die Anbindung unserer Ortsteile weiter verbessert werden. Dies schließt gleichzeitig eine stärkere Vernetzung der Busfahrpläne mit entsprechenden Anschlussmöglichkeiten des Zugverkehrs nach Hannover und Göttingen mit ein.

Unsere Stadt hat ein hohes Pendleraufkommen und insofern kommt dem Bahnhof eine zentrale Bedeutung zu. Durch den Kauf des Bahnhofsgebäudes durch die Stadt besteht die Möglichkeit, diesen modern auszubauen, ihn einer sinnvollen Nutzung zuzuführen und mit einer zeitgemäßen Toilettenanlage zu versehen.

INNENSTADT ZUM AUSHÄNGESCHILD ENTWICKELN – Gepflegtes Erscheinungsbild und attraktive Einkaufsmöglichkeiten

Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich neben einem gepflegten Erscheinungsbild ein attraktives Angebot von Einkaufs- und Verweilmöglichkeiten.

Unser Einzelhandelskonzept beschränkt Neuansiedlungen „Auf der grünen Wiese“ außerhalb der Kernstadt. Wir arbeiten daran, die Leerstände von Geschäften zu reduzieren und darüber hinaus attraktiven Wohnraum im Innenstadtbereich anbieten zu können.

ATTRAKTIVES SPORTANGEBOT – Unterstützung der Sportvereine mit ihrem ehrenamtlichen Engagement

Dem demografischen Wandel mit einem Sportstättenentwicklungskonzept zu begegnen ist das eine, das andere ist, unsere Sportstätten zu pflegen und zu modernisieren. Neben dem Neubau der Sporthalle in Föhrste wurden unter anderem im Stadion in Alfeld und in den Ortsteilen verschiedene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Diesen Weg werden wir weiter beschreiten. Es gilt jedoch festzuhalten, dass ohne die Unterstützung der Sportvereine mit ihrem großartigen ehrenamtlichen Engagement das vorhandene attraktive Sportangebot nicht möglich wäre.

Durch fehlende Perspektiven des maroden Hallenbades war es erforderlich, zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen. Der Bau des 7 Berge Bades war sinnvoll und notwendig und hat zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung der Stadt Alfeld (Leine) geführt.

Die Investitionskosten blieben im Rahmen der veranschlagten Planungssumme.

So konnte weiter ein ganzjähriger Badebetrieb in Alfeld sichergestellt werden und auch viele Vereine im Schwimmsport haben jetzt wieder eine langfristige Perspektive.

KOMMUNALE WASSERVERSORGUNG – Wasser ist ein kostbares Gut und ein Teil der Daseinsvorsorge

Eine kostengünstige und in kommunalen Händen befindliche Wasserversorgung ist für Alfeld eine gute Grundlage. Die SPD ist gegen Bestrebungen den Wasserpreis zu erhöhen, um dauerhaft Gewinne zu erzielen. Wir setzen uns dafür ein, dass wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft das Trinkwasser zu kostendeckenden Preisen abgegeben werden kann.

KLIMAWANDEL – Hochwasserschutz wird dem Klimawandel angepasst und intensiviert

Klimawandel erfordert mehr Hochwasserschutz. Durch die globalen Veränderungen in unserem Klima werden extreme Wetterlagen häufiger auftreten. Von daher kommt dem Hochwasserschutz eine noch höhere Bedeutung zu. Mit dem Bau der Regenwasserrückhaltebecken in Föhrste, Sack, Gerzen, Warzen und Hörsum sind hierzu die richtigen Entscheidungen getroffen worden.

BRANDSCHUTZ AUF NEUER GRUNDLAGE – Feuerwehrbedarfsplan sichert den langfristigen Brandschutz

Der Feuerwehrbedarfsplan sichert den langfristigen Brandschutz vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung einerseits und den steigenden Anforderungen an die Feuerwehren andererseits. Neben dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Hörsum, das vor allem durch das starke ehrenamtliche Engagement fertiggestellt werden konnte, ist in der Planung ebenfalls in Wispenstein neu zu bauen. In der Kombination mit Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft wird hier auch ein Beitrag für die Dorfentwicklung geleistet. Damit bleibt die Freiwillige Feuerwehr in den Ortsteilen, neben dem Brandschutz, ein nichtwegzudenkender Teil der Kulturgemeinschaft. Nach Fertigstellung verrichten dann die Feuerwehren aus Wispenstein und Imsen, welche sich als erste im Stadtgebiet zu einer gemeinsamen Feuerwehr zusammenschließen, dort ihren Dienst.